1826. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 8.

Sonnabend den 28. Januar.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: C. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 22. Januar. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wurde heute das Krönungs- und Ordens-Fest gefeiert. Die in Berlin anwesenden Personen von denen, welche seit dem 23. Januar des vorigen Jahres bis zum 18. dieses Monats Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Se. Maj. hatten einladen lassen, um am heutigen Tage Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich im Königlichen Schlosse. Die letztern empfingen hier von der General-Ordens-Commission, im Auftrage Se. Maj. die von Allerhöchstdenenselben ihnen am 18. dieses Monats bestimmten Dekorationen. Dann führte die gedachte Commission alle obenerwähnte Ritter und Inhaber in das gelbe Eckzimmer, in welchem von jedem der Königlich-Preußischen Orden und Ehrenzeichen einige eingeladene ältere Ritter und Inhaber versammelt waren. Der wirkliche Geheime-Rath von Raumer las daselbst die von Sr. Maj. am 18. Januar dieses Jahres vollzogene Liste der neuen Verleihungen den Anwesenden vor. Demnächst wurden sämmtliche seit dem 23. Januar des vorigen Jahres und am 18. Januar 1826 ernannten Ordens-Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber Sr. Maj. dem Könige von der General Ordens-Commission vorgestellt. Se. Maj. bezeigten ihnen Allerhöchstdero Huld und Gnade und geruheten den ehrfurchtvollen Dank derselben anzunehmen. Die kirchliche Feier des Krönungs- und Ordens-Festes fand, der großen Kälte wegen, nicht in der Domkirche, sondern im Schlosse statt, und bei dem beschränkten Raum konnten nur die eingeladenen Personen dabei gegenwärtig seyn. Zu dieser Feier versammelten sich, die Ritter des schwarzen Adler-Ordens und die des rothen Adler-Ordens erster Klasse im rothen Sammet-Zimmer zunächst der Kapelle, die andern Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen aber im Rittersaal und dem daran stoßenden Zimmer. Se. Maj. der König begaben sich mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, wie auch den allhier anwesenden hohen Fürstlichen Personen und gefolgt von den Rittern des schwarzen Adler-Ordens und des rothen Adler-Ordens 1ster Klasse, nebst den von der General-Ordens-Commission geführten, seit dem 23. Januar des vorigen Jahres und itzo neu ernannten Rittern und Ehrenzeichen-Inhabern in die Schloß-Kapelle, wo die gedachte Commission mit den zuletzt erwähnten Rittern und Inhabern, wie auch die andern anwesenden Ritter, dem Altar gegenüber Platz nahmen. Hierauf wurde die Liturgie von dem, vor dem Altar stehenden Bischof Dr. Eylert abgehalten und der Segen gesprochen, wie auch das Te Deum von allen Anwesenden gesungen. Nach Beendigung dieser kirchlichen Feier begaben sich Se. Maj. der König, die Königlichen Prinzen und Prinzessinnen, die hohen Fürstlichen Personen, wie auch alle in der Kapelle befindlichen Personen, nach dem Ritter-Saal, woselbst die andern eingeladenen Ritter und Inhaber bereits versammelt waren. Der

Bischof Dr. Eylert hielt daselbst die der Feier des heutigen Tages gewidmete geistliche Rede. Nach Beendigung derselben wurde zur Tafel gegangen. Diese war in dem gelben Eckzimmer, den beiden daran stoßenden Zimmern, der Bilder-Gallerie und dem weißen Saal angeordnet, und es nahmen in den zuerst erwähnten Kammern und der Bilder-Gallerie 350 Personen und im weißen Saal 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel entließen Se. Majestät die Versammlung. Die innigsten Wünsche aller Anwesenden für das Wohl Sr. Maj. und des Königlichen Hauses begleiteten den König und folgten ihm. — Das Verzeichniß der am 18. Januar dieses Jahres geschehenen Verleihungen ist folgendes:

I. Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse erhielten: 1) Der Geheime Ober-Tribunals-Präsident v. Grollmann, mit Eichenlaub; 2) der Fürst zu Wittgenstein-Berleburg, ohne Eichenlaub.

II. Den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub: 1) Der Staats- und Justiz-Minister Graf v. Danckelmann; 2) der General-Major v. Clausewitz I., Commandeur der 9. Infanterie-Brigade; 3) der General-Major v. Steinwehr, Direktor der Ober-Militair-Examinations-Commission; 4) der Kanzler der Universität Halle, Dr. und Professor Niemeyer. — Ohne Eichenlaub: 1) Der Graf v. Westphalen in Paderborn; 2) der Großherzogl. Badensche Staatsrath v. Bock in Carlsruhe.

III. Den rothen Adler-Orden 3ter Klasse: 1) Der General-Major von Uttenhoven, Commandeur der 6. Inf. Brig.; 2) der Oberst v. Cardell, Commandeur des 2. Inf. Reg.; 3) der Oberst v. Sacken, Commandeur des 29. Inf. Reg.; 4) der Oberst Quadt v. Hichtenbrock, Commdr. des 28. Inf. Reg.; 5) der Oberstlieutenant v. Cosel, Commdr. des 2. Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiments; 6) der Oberstlieutenant v. Hülsen vom Krieges-Ministerium; 7) der Oberstlieutenant v. Selasinsky im General-Stabe; 8) der Oberstlieutenant v. Tuchsen, Commdr. der 7. Artill. Brigade; 9) der Major v. Borcke im Ingenieur-Corps; 10) der Major v. Zech, Flügel-Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden; 11) der Consistorialrath Schmidt in Stettin; 12) der Superintendent Boltzenthal in Cottbus; 13) der General-Vikar, Domprobst Dammers in Paderborn; 14) der Professor Dr. Lichtenstein in Berlin; 15) der Geheime Justizrath und Professor Schmeltzer in Halle; 16) der Professor Nees v. Esenbeck in Bonn; 17) der Consistorialrath Ilgen, Rektor der Landesschule zu Pforta bei Naumburg; 18) der Regierungs- und Schulrath Reichhelm in Bromberg; 19) der Hofrath Steinbart, Direktor des Pädagogii und des Waisenhauses in Züllichau; 20) der Landschafts-Direktor v. Brandt auf Kupgallen in Ostpr.; 21) der Landrath und Polizei-Direktor v. Zawadzki in Posen; 22) der Regierungs- und Baurath Becker in Potsdam; 23) der Polizei-Präsident Major v. Esebeck in Berlin; 24) der Polizei-Direktor Major Flesche in Potsdam; 25) der Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor für Pommern, Böhlendorff; 26) der Landrath von Buggenhagen in Duisburg; 27) der Landrath Perger in Trier; 28) der Legationsrath v. Küster in St. Petersburg; 29) der Legationsrath Dr. Bunsen in Rom; 30) der Consul Bardewisch in Bayonne; 31) der Ober-Landesgerichts-Präsident Kuhn in Ratibor; 32) der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident v. Grollmann in Magdeburg; 33) der General-Prokurator Ruppenthal in Köln; 34) der Geh. Justiz- und Appellations-Gerichtsrath Fischer in Posen; 35) der Geheime Ober-Finanzrath v. Könen in Berlin; 36) der Geheime Ober-Finanzrath Bierdemann in Berlin; 37) der Regierungs-Präsident v. Bismarck in Magdeburg; 38) der Ober-Forstmeister v. La Viere in Magdeburg; 39) der Geheime Regierungsrath Esser in Arnsberg; 40) der Superintendent Eberts in Kreuznach; 41) der Geheime Legationsrath v. Salviati, jetzt in Madrid; 42) der Großherzoglich Hessensche Geheimerath und Kanzler der Universität Gießen, Dr. Arens; 43) der Geheime Hofrath Siefert, Haupt-Rendant der General-Staats-Kasse; 44) der Prinzliche Domainen-Kammerrath Willberg in Berlin; 45) der Hofrath Bußler beim Hofmarschall-Amte; 46) der General-Lotterie-Direktor Bornemann in Berlin; 47) der Ober-Post-Direktor, Geheime Hofrath Cummerow in Stralsund; 48) der Ober-Forstmeister v. Schenck in Potsdam; 49) der Landgerichts-Präsident v. Kurnatowski in Meseritz; 50) der Oberst v. Essen, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

IV. Den St. Johanniter-Orden: 1) Der Oberstlieutenant v. Malachowsky, Commandeur des Garde-Husaren-Regiments; 2) der Oberstlieutenant v. Kurssel, Commandr. des 7. Ulan. Reg.; 3) der Oberstlieutenant v. Brandenstein im General-Stabe; 4) der Oberstlieutenant v. Tietzen und Hennig im 2. Hus. Reg. (gen. 2. Leib-Hus. Reg.); 5) der Major v. Witzleben, Commandeur des Kaiser Franz Gren. Reg.; 6) der Kais. Oestr. Major und wirkl. Kämmerer Freiherr v. Berstett; 7) der Lieutenant im 6. Königlich-Baierschen Chevauxlegers-Regiment, Franz Carl Graf v. Ortenburg; 8) der Kammerherr v. Teichmann und Logischen auf Kraschen; 9) der Freiherr Alexander v. Reitzenstein-Hartungs zu Zwisel im Unter-Donaukreise; 10) der Kammerherr v. Schuckmann auf Battingsthal bei Garz; 11) der Graf v. Dyhrn zu Stron bei Oels; 12) der Großherz. Mecklenburg-Schwerinsche Kammerherr, Graf v. Bassewitz auf Perlin; 13) der Rittmeister v. Parseval in Königlich-Baierschen Diensten zu Zweibrücken; 14) der Königlich-Baiersche Kammerherr Ernst Freiherr von

Dörnberg zu Regensburg; 15) der Königl. Hannöversche Kammerherr Baron v. Linsingen; 16) der Ober-Forstmeister v. Schleinitz in Potsdam; 17) der Hauptmann v. d. Osten zu Blumberg in Vorpommern; 18) der Hauptmann v. Blumenthal zu Warzin im Schlawesch. Kreise; 19) der Regierungsrath v. Woyrsch in Breslau; 20) der Landrath v. Funcke in Weissenfels; 21) der Major außer Dienst, Freih. v. Sonsfeld in Westphalen; 22) der Landrath außer Dienst, Freiherr v. Sonsfeld zu Essen; 23) der v. Bülow auf Cummerow in Pommern.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen 1ster Klasse: 1) Der Prediger Häbler zu Marienburg; 2) der Subdirektor der rheinisch-westindischen Compagnie in Elberfeld, Becker; 3) der Regiments-Quartiermeister Lange im 6. Hus. Reg.; 4) der Amtsrath Sänger zu Caselow im Reg. Bez. Potsdam; 5) der Stadtrath Hollmann in Berlin; 6) der Oberprediger Scheltz in Sommerfelde bei Crossen; 7) der Professor Frick in Berlin; 8) der Rechnungsrath Wentzel in Berlin; 9) der Hofrath Pauli, Geheimer Registrator im Ministerio der geistlichen Angelegenheiten; 10) der Prediger Wilhelmi zu Sassendorf bei Soest; 11) der Vikarius und Schulvorsteher Rive zu Dorste im Reg. Bez. Münster; 12) der Inspektor des botanischen Gartens in Berlin, Otto; 13) der Kaufmann und Vorsteher der Stadtverordneten in Frankfurt an der Oder, Rudelius; 14) der Landsteuer-Commissarius Mothes in Lübben; 15) der Stadtrath Kugler in Stettin; 16) der Bürgermeister Gallaschick zu Peiskretscham im Reg. Bez. Oppeln; 17) der Stadtrichter Delius in Bielefeld; 18) der Bürgermeister Johanny zu Hückeswagen im Kreise Lennep; 19) der Hofrath Zeihe, Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Rendant zu Königsberg in Preußen; 20) der Ober-Landesgerichts-Deposital-Kassen-Rendant Reinsch in Glogau; 21) der Amtsrath Sänger zu Polojewo im Großherzogthum Posen; 22) der Kreis-Steuer-Einnehmer Scholtz zu Grottkau in Schlesien; 23) der Landrentmeister von der Marck in Arnsberg.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen 2ter Klasse: 1) Der Seifensieder und Gerichts-Schöppe Franz Otto zu Namslau; 2) der Bezirks-Feldwebel Weitze zu Friedland im Lübbenschen Kreise; 3) der Polizei-Distrikts-Commissarius Schmatz in Königsberg; 4) der Wachtmeister Seitz von der 4ten Gensd'armerie-Brigade; 5) der Gensd'arme Neupert von der 6ten Gensd'armerie-Brigade; 6) der Obersteiger auf der Friedrichs-Grube zu Tarnowitz, Köhler; 7) der Grubensteiger Sistemich auf der Grube Neu-Langenberg bei Aachen; 8) der Siedemeister Göbring zu Artern; 9) der Ortsbeamte Kleine zu Westheim im Fürstenth. Paderborn; 10) der Bürgermeister Bruns in Lembeck, Reg. Bez. Münster; 11) der Lohgerber Gelbach in Berleburg; 12) der Schuhmacher Lug in Düsseldorf; 13) der Thor-Controlleur Zerb in Stettin; 14) der Unterförster Erdmann zu Pritter in Pommern; 15) der Steuer-Einnehmer Derdofen in Berleburg; 16) der Schullehrer Lerche zu Haynau; 17) der Schul-Rektor Michael zu Sagan.

Berlin, den 24. Januar. Se. Majestät der König haben dem bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft in Paris angestellten Grafen August Heinrich Herrmann von Dönhoff die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Metzke zu Glogau ist zugleich zum Notarius publicus in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts daselbst bestellt worden.

Des Königs Majestät haben den Justiz-Commissions-Rath Reinhardt allhier, zum Ober-Landesgerichts-Rath beim Ober-Landesgericht zu Naumburg zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Zeitfuchs, zum Landgerichts-Rath bei dem Landgericht zu Erfurt zu ernennen geruhet.

Der bisherige Stadt-Richter zu Zinten, Schimmelfennig, ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten zu Königsberg in Preußen und Notarius publicus im Departement des dortigen Ober-Landesgerichts bestellt worden.

Des Königs Majestät haben die Ober-Zoll-Inspektoren Rosbach zu Trier und Haffer zu Greifswald, und die Ober-Steuer-Inspektoren Glubrecht zu Elberfeld, Schiedewitz zu Liegnitz, und von Berger zu Lübben, zu Steuer-Räthen ernannt.

Der Kaiserl. Oesterreichische Courier Nippert ist nach Wien von hier abgegangen.

Breslau, den 25. Januar. Herr Regierungs-Sekretair Brand hat von Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin, in Beziehung auf die Zueignung des von ihm herausgegebenen „Schlesischen Musen-Almanachs“ folgendes gnädige Schreiben erhalten:

„Ich habe Ihren Schlesischen Musen-Almanach mit vielem Vergnügen gelesen und viel recht Schönes darin gefunden. Sehr gern genehmige Ich daher nachträglich die an Mich gerichtete Dedication, und indem Ich Ihnen Meinen Dank sage für die Ueberschickung dieses Werkes, verbleibe Ich Ihre wohlgeneigte Elisabeth, Kronprinzessin.

Berlin, den 12. Januar 1825.“

Stettin, den 20. Januar. Bei dem Vorwerke Jakobsdorf, zu Schönwalde gehörig, liegt etwa 500 Schritte nordwärts ein See, etwa 8 Morgen groß. Das Ufer dieses See's ist mit großen und kleinen Eichen und andern Bäumen besetzt und etwa 30 Fuß breit, dann kommt urbarer Acker, jedoch bergig. Im Oktober v. J. hat der jetzige Besitzer, Banquier Müller zu Berlin, diesen kleinen See abgraben lassen; er ist bis auf den Moder entwässert. Vor etwa

vier Wochen geht der Pächter dieses Vorwerks nach gedachtem See und wird zu seinem Erstaunen gewahr, daß an der Südseite, in der Richtung nach Rosenfelde, das ganze erste Ufer sammt den Bäumen niedergesunken und alles voll Wasser ist, worin von einer großen Eiche von circa 40 Fuß Höhe nur noch der Gipfel zu sehen ist, übrigens gerade auf im Wasser steht. Die kleinen Bäume sind verschlungen, wenige Stunden darauf ist aber auch der Gipfel fort; gleich darauf stürzt der Berg in diesen Abgrund, auch der Moder des abgelassenen See's, wodurch die Vertiefung mit Moorerde ausgefüllt ist. Einige Tage hinter einander stürzte immer mehr nach, und es zeigten sich auf dem abgelassenen Wiesenfleck mehrere Risse, 18 Zoll breit und 30 Fuß lang. Der Sage nach, soll der Schönwaldsche mit dem Rosenfeldeschen See durch einen unterirdischen Kanal, der an diesem Ort eingestürzt, und wodurch die Öffnung mit Wasser angefüllt wäre, in Verbindung stehen.

Aus Rheinpreußen, den 19. Januar. Seine Maj. der König haben nun auch durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 14. Nov. v. J. die Zusammenberufung der Provinzialstände in den Königl. Rheinprovinzen verfügt, und zugleich die Grundsätze festgesetzt, nach welchen dabei verfahren werden soll. Zum Königl. Landtags-Commissarius ist der K. Staatsminister und Ober-Präsident v. Ingersleben ernannt.

Deutschland.

Vom Main, den 20. Januar. Seit einigen Wochen sind in Frankfurt a. M. viele Champagner Weine in Commission gegeben; eine gute 22er Gattung wird um ¼ Thaler die Flasche verkauft. Die französischen Weinhandlungen klagen sehr über die vielen Weinfabriken in Deutschland, welche die ächten Weine immer mehr verdrängen, so daß diese außer ihrem Vaterlande bald nur noch in herrschaftlichen Kellern zu finden seyn werden.

Aus Mainz schreibt man vom 16. Januar: „Der Rhein ist an unserer Stadt fast ganz von Treibeis befreiet, weil derselbe bei Bingen und eine Stunde oberhalb Oppenheim bis Mannheim zugefroren ist, so daß die Kommunikation der beiden Ufer noch keinen Augenblick unterbrochen wurde. In Kastel ist die Veranstaltung getroffen, daß die mit dem Eilwagen daselbst ankommenden Reisenden, bei der Ankunft in einem eigenen Boote übergesetzt werden, ohne im Geringsten nöthig zu haben, auf die Ueberfahr-Kähne zu warten, die fortwährend in Bewegung sind. Auch die Verbindung bei Oppenheim mit dem jenseitigen Ufer durch die fliegende Brücke soll nicht unterbrochen seyn.“

Im Kurfürstenthum Hessen wurde kürzlich der Raubmörder Stoll, welcher einen Leinwandhändler Weber, mit dem er zusammen über Land gegangen war, erschlagen und ihm 250 Gulden abgenommen hatte, verurtheilt, mit dem Schwerdt hingerichtet zu werden. Seit 25 Jahren war man in dem Kurfürstenthum zu einem solchen Urtheil nicht genöthigt gewesen.

Niederlande.

(Vom 18. Januar.) Vorgestern Nacht ist bei einem Bäcker in einer Brüsseler Vorstadt Feuer ausgekommen, welches die Wohnung sammt allem Mobiliare in Asche legte, und wobei eine 72jährige Engländerin (eine Hebamme) nebst ihrer Tochter, desgl. eine Amme sammt einem einjährigen Säugling verbrannten.

Italien.

Rom, den 5. Januar. Das gestrige Diario enthält ein päbstliches Schreiben, datirt vom 25. v. M. und an die ganze katholische Christenheit gerichtet, in welchem allen Gläubigen zuvörderst gemeldet wird, daß in Rom das heilige Jahr eröffnet, gefeiert und geschlossen worden. Es wird der große Erfolg gerühmt, den diese Feier auf viele Sünder gehabt, und dem Beispiel von Nächstenliebe, Devotion und Frömmigkeit, das die Hauptstadt der katholischen Christenheit gegeben, ganz besonderes Lob gespendet, namentlich in der Aufnahme der Pilger, deren Wallfahrten nach Rom, der Erwartung des Pabstes ganz entsprochen haben, u. s. w.

Am 7. Januar wurde Ihro Kaiserl. Hoh. die Erzherzogin, Vicekönigin von Mailand, von einem Erzherzog glücklich entbunden.

Spanien.

Madrid, den 5. Januar. Heut vor acht Tagen erhielt Hr. Castannos folgendes Schreiben: „Es ist der Wille Sr. Majestät, daß die Berathungs-Junta ihre Arbeiten einstelle.“ Demgemäß hat sich die Junta, nachdem sie 107 Tage bestanden, aufgelöset.

Frankreich.

Paris, den 17. Januar. Der russische Gesandte hat vorgestern alle in Paris anwesenden russischen Unterthanen dem Kaiser Nikolaus huldigen lassen. Um 6 Uhr war bei dem Grafen ein Bankett.

Unter den mehr als 30 Preisbewerbern, für die Besingung der Reise Lafayette's nach den Vereinigten Staaten, hat der junge Eugen Labat den Sieg davon getragen.

Die aus Toulouse gebürtige junge Sängerin, Adeline Catalani, wird aus Petersburg hier erwartet.

Hr. Bacciochi wird von Triest, wo er sich einen Beinbruch hatte heilen lassen, nach Bologna zurückkehren. Er hat sein schönes Landgut von Campo-Marzo seiner Schwester, der Madame Murat, für 70,000 Gulden verkauft. Auf diesem Gute (bei Triest) sind die Gräber der Frau Bacciochi und zweier ihrer Kinder. Sie hat jetzt die Erlaubniß erhalten, in Triest bleiben zu dürfen.

Großbritannien.

London, den 14. Januar. Gestern Nachmittag machte der Courier in einer zweiten Auflage das

Manifest des Kaiser Nikolaus vom 12. (24.) Decbr. nebst den begleitenden Aktenstücken bekannt. Die russischen Fonds sind nicht gefallen.

Nicht ein Handels-, sondern ein Schifffahrts-Vertrag soll, wie der Globe berichtet, zwischen England und Frankreich abgeschlossen werden.

Im abgelaufenen Jahre sind in Liverpool, London und Glasgow 821,266 Ballen Baumwolle eingeführt worden, d. i. 280,290 mehr als im Jahre 1824.

In Sierra Leone herrscht seit zwei Jahren so große Sterblichkeit, daß trotz einem Gehalt von 1200 Pfd. Sterl. sich kein Offizier finden wollte, um die Katastergeschäfte dieser Kolonie zu beaufsichtigen. Endlich hat man einen geschickten Offizier dazu vermocht; indeß würden, wenn die Lage der Kolonie sich nicht verbessert, viele Offiziere eher den Abschied nehmen, als sich nach jenem mörderischen Klima einschiffen lassen.

Nachrichten aus Norfolk, in Virginien, zufolge, war der Prinz Bernhard von Weimar am 31. December in Richmond angekommen, und hatte von dort aus die neue Festung Monroe, an der Chesapeake-Bay, besucht.

Ein Linienschiff von 74 Kanonen und eine Fregatte aus Schweden kommend, sind am 22. Nov. in Carthagena (Columbien) angelangt. Auch aus New-York gehen gleichfalls nach Carthagena 2 Fregatten (Südamerika und Plata) von 64 Kanonen ab.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, den 14. Januar. Eine aus Taganrog erhaltene Nachricht vom 27. Decbr. bestätigt, daß die Gesundheit Ihrer Maj. der Kaiserin Elisabeth Alexejewna sich im Allgemeinen bessert und bis jetzt nichts befürchten läßt.

Der Kaiser hat gestern (russ. Neujahr) zur Feier seiner Thronbesteigung folgende Begnadigungen ausgesprochen: 1) Verbrecher, die bis zum Tage der Thronbesteigung, d. i. bis zum 19. Nov. (1. Decbr.) v. J. verurtheilt waren, durch Henkershand zu gehen, und im Exil Eisenarbeit zu verrichten, sind von der erstern Strafe befreiet; 2) denen, welche zu körperlicher Züchtigung und Deportation nach Sibirien verurtheilt sind, ist gleichfalls die erstere Strafe abgenommen; 3) denen, welche dem Fiscus nicht über 2000 Rubel schuldig sind, wird die Zahlung erlassen; 4) wegen Schulden (an den Staat) eingekerkerte Personen, die nicht mehr als 2000 Rubel schuldig sind, werden entlassen und brauchen nichts zu zahlen; 5) mehrjährige Rückstände von der Kopf- und Grundsteuer, so wie von der Abgabe auf die Branntweinbrennereien und der Steuer zur Unterhaltung der Heerstraßen ꝛc., die bis zum 1. Januar 1825 reichen, sollen auf den einjährigen Betrag dieser Steuern herabgesetzt werden.

Mittelst Tagesbefehl vom 3. d. M., an die Militair-Kolonien gerichtet, erklärte der Kaiser seinen Entschluß, diese vom hochseligen Kaiser gestiftete Institution, die sich gegenwärtig in einer so glücklichen Lage befindet, beizubehalten und zu bestätigen. Auch wurde ihnen eine Uniform des Kaisers Alexander geschenkt.

An den General-Chef der Militair-Ansiedelungen, General von der Artillerie Grafen A. Araktschejew, hat der Kaiser folgendes Rescript erlassen: „Graf Alexei Andrejewitsch! Sr. in Gott ruhenden Maj. dem Kaiser Alexander Pawlowitsch hat es gefallen, Militair-Ansiedelungen zum Vortheile Unsers Reichs zu errichten, und Sie, als pünktlicher und getreuer Vollzieher seines Willens, haben den Zweck seiner guten Absichten zu erreichen gewußt. Da Ich willens bin und es für Meine Pflicht halte, die Einrichtung der angefangenen Sache fortzusetzen, so hoffe Ich, daß Sie Mir darin mit eben dem reinem Eifer behülflich seyn werden, der Sie stets in den Augen des verklärten Kaisers ausgezeichnet hat, und in Folge dessen überlasse Ich Ihnen, durch die nämlichen Verordnungen und gesetzlichen Verfügungen zu wirken, die bis jetzt für die Militair-Ansiedelungen erlassen worden sind, und im nöthigen Falle befehle Ich Ihnen, bei Mir mit Vorträgen einzukommen und die Entscheidung nach eben derselben Ordnung zu erbitten, wie Sie dies bei dem verewigten Souverain gethan haben. Verbleibe Ihnen stets gewogen. Nikolaus. Petersburg, den 31. December 1825."

Unsere Zeitungen enthalten folgendes Schreiben Sr. Kaiserl. Hoh. des Cesarewitsch und Großfürsten Constantin Pawlowitsch an Se. Maj. den Kaiser: „Mit inniger Rührung habe ich das Glück gehabt, das Allergnädigste Rescript Ew. Kaiserl. Maj. zu erhalten, das Ihre erfreuliche Besteigung des voreltерlichen Thrones des geliebtesten Rußlands verkündet. Rußlands höchstes Gesetz, — das heiligste Gesetz für alle Länder, wo Feststämdigkeit als ein gütiges Geschenk des Himmels geachtet wird, ist der Wille des durch Gottes Gnade regierenden Souverains. Ew. Kaiserl. Maj. haben, indem Sie diesem Willen gefolgt, den Willen des Königs der Könige erfüllt, durch dessen Lenkung und Eingebung die irdischen Fürsten bei so wichtigen Gegenständen handeln. Es ist erfüllt der heilige Wille. Indem ich dazu beigetragen, habe ich nur meine Pflicht, die Pflicht des getreuesten Unterthans, des ergebensten Bruders, — die Pflicht eines Russen erfüllt, der auf das Glück stolz ist, Gott und dem Kaiser zu gehorchen. Die Barmherzigkeit des allmächtigen Schöpfers, der so sehr für Rußland und dessen erhabenen Thron Sorge trägt, der so viele Gnade über die Nation ausgegossen hat, welche sein heiliges Gesetz bewahrt, — wird, Allergnädigster Herr! Ihr Führer, Ihr Lehrer seyn. Wenn meine, zu den Füßen des Thrones niedergelegten möglichen Kräfte die Bürde erleichtern können, die Gott Ihnen auferlegt hat, so werden sie sich in meiner unbegrenz-

ten Ergebenheit zeigen, in meiner Treue, in meinem Gehorsam und in meinem Eifer, den Allerhöchsten Willen Ewr. Kaiserl. Maj. zu erfüllen. Ich bete zu dem Allerhöchsten, es möge seine heilige und unsichtbare Vorsehung Ihre schätzbare Gesundheit erhalten, Ihnen langes Leben verleihen, und es möge Ihr Ruhm, Allergnädigster Herr! der Fürsten Ruhm, unaufhörlich von Geschlecht zu Geschlecht übergehen. Allergnädigster Herr! Ew. Kaiserl. Maj. getreuester Unterthan, Constantin Cesarewitsch."

Am 14. (26.) Decbr. als dem Tage der Thronbesteigung Sr. Maj. des Kaisers Nicolaus I, erließ der Staatssekretair und Vorsteher des Kaiserl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Nesselrode, an die am russischen Hofe accreditirten Repräsentanten der fremden Mächte eine Note, worin denselben dieses Ereigniß offiziell bekannt gemacht, und das Manifest des neuen Monarchen mitgetheilt wird. Sodann heißt es in dieser Note: „Der Kaiser Nicolai, Erbe der Staaten des Kaisers Alexander, betrachtet sich nicht minder als den Erben der Grundsätze, welche der Politik seines erhabenen Vorgängers zur Richtschnur dienten; und Se. Kaiserl. Majestät haben daher Ihren Botschaftern, Gesandten und Agenten bei den auswärtigen Mächten den Befehl ertheilt, zu erklären, daß Höchstdieselben, ernsthaft bestrebt, auf den Fußstapfen des Monarchen, dessen Verlust Sie beweinen, zu wandeln, sich derselben Treue in Erfüllung der von Rußland eingegangenen Verpflichtungen, dieselbe Achtung vor allen durch die bestehenden Traktate geheiligten Rechten, dieselbe Sorgfalt für Aufrechthaltung der den allgemeinen Frieden verbürgenden Maximen, und der zwischen den Mächten geknüpften Bande, zum Augenmerk setzen werden. Dagegen verspricht sich der Kaiser mit Zuversicht von ihrer Seite die nämlichen Gesinnungen, und die ungestörte Fortdauer jener von seinem erhabenen Vorgänger gestifteten und gepflegten freundschaftlichen und vertrauensvollen Verhältnisse, denen Europa einen 10jährigen Frieden verdankt."

Der General Kutusoff ist nun definitiv Militair-Gouverneur der Hauptstadt geworden.

Hundert verschiedene Gattungen von Stempelpapier sind aufgehoben worden; für die Wechselbriefe und Obligationen wird hinführo nur eine Art in Gebrauch seyn.

Türkei und Griechenland.

Man meldet aus Tine vom 12. Decbr.: Ibrahim Pascha ist, nach Zurücklassung einer Garnison von 1000 Mann, von Tripolizza nach Leni̇dhi gegangen. — Kanaris hat sich nach Tine begeben, um 25,000 Piaster von dieser Insel zu fordern, womit er einen Brander kaufen will. — Zwei französische Offiziere sind auf Morea angelangt, mit der Nachricht, daß 400 Andere ihnen folgen werden. — Die Türken sollen auf Kandia die Griechen geschlagen haben. — Ibrahim hat in der Provinz Gastuni 300 Dörfer mit Feuer und Schwerdt verwüstet. — Die zu Navarin ausgeschifften Truppen belaufen sich auf 12,000 Mann. — Der Oberst Fabvier ist in Athen, wo er seine Truppen exerzirt. — Aus Syra vom 28. December. Die ägyptische Flotte hat zu Navarin 1500 Pferde ans Land gesetzt. 1200 Mann Infanterie und Ibrahim Pascha selbst, sind mit der Eskadre weiter abgesegelt. Einige sagen, nach Missolunghi, Andere nach Corinth. — Fabvier's Truppen haben unter einander einen heftigen Streit gehabt. Die Einwohner von Athen haben ihnen hierauf die Thore der Stadt zugesperrt und sie nicht einlassen wollen. — Ein russisches Fahrzeug mit Getreide, und ein anderes unter kaiserl. österreichischer Flagge, sind von den Piraten genommen, und ersteres nach Forny, letzteres nach Ipsara aufgebracht worden.

Nauplia, den 5. Decbr. Der General Nikolas Kriezіotis hat über die Ereignisse in Ostgriechenland Folgendes einberichtet: Lager bei Salona, den 29. Novbr. 1825. Am 21. d. M. verließen der General Guras und ich unser Lager, um bei den Thermopylen die Zufuhren des Feindes aufzufangen. In Butunizza trafen wir den General Vassos, den wir vorausgeschickt hatten, und, nach getroffener Verabredung, nahmen wir unsere Stellung dicht an den Päſſen ein, Vassos in der Mittellinie, Guras rechts, ich links. Am 24. vor Sonnenaufgang trat der Feind in Reihen aus Alumana hervor; unsere Vedetten verfolgten seinen Marsch, wie er vorsichtig das Terrain sondirte. Als er sich der Position des Vassos näherte, brach dieser nebst Guras auf ihn los und jagte ihn bis in die Ebene zurück. Mich hatten unkundige Führer auf einen unrichtigen Weg geführt, so daß ich nicht zu rechter Zeit eintreffen konnte, um ihnen den Rückzug abzuschneiden. Am 28. vereinigten wir uns in Russalі, den Feind, der nach Zeituni ging, erwartend. Am folgenden Morgen mit Tagesanbruch sahen wir einen beträchtlichen Transport, von 800 Albanesern eskortirt. Als sie sich der Stelle näherten, die ich für die vortheilhafteste hielt, ging ich auf sie los, und ehe noch von beiden Seiten 10 Schüsse gefallen waren, hieb ich mit dem Säbel auf sie ein. Der Sieg krönte unsere Beharrlichkeit, obwohl das Gefecht 4 Stunden dauerte. Die Türken verloren 250 Mann, die auf dem Platze blieben, mit aller Bagage und sämmtlichen Vorräthen."

Vermischte Nachrichten.

Breslau. Am 16. d. M. meldete sich ein Bauersmann, und zeigte an, daß er seine Frau mit einer Axt erschlagen habe. Als Ursache dieser grausen That gab er an, daß er wegen 5 Rthlr. rückständiger Miethe seine Wohnung und selbst das Dorf, in welchem er seit 15 Jahren gelebt habe, verlassen solle.

Aber abgesehen von der zu bezweifelnden Richtigkeit dieses Vorgebens, geht aus seinen Reden ein, wo nicht kranker, doch wenigstens höchst beschränkter Zustand seines Geistes hervor, der sich, mit Vernachlässigung der gesunden Vernunft, sinnlosem Glauben hingegeben hat, denn er glaubt in Folge eines Traumes, vom Himmel zu dieser schrecklichen That bestimmt gewesen zu seyn. — Als gänzliche Opfer des unglücklichen Brandes der Zucker-Raffinerie sind ein Tischlergeselle und ein Zuckersiedergeselle zu bedauern; wenigstens werden beide noch bis jetzt vermißt. Alle übrige dabei in Gefahr gewesene Personen sind gerettet, den von vielen als verloren betrachteten Schornsteinfeger nicht ausgenommen, der sich durch seine eigene Besonnenheit rettete, indem er sich durch die Fußdecke des 6ten Bodens, auf dem er abgeschnitten war, hindurch hieb, und sich mittelst seiner Picke auf den 5ten Boden herabließ. — Am 22. wurde auch die sogenannte Mathiaskunst, der Größe ihres Getriebes nach die 2te unter den hiesigen Wasser-Leitungs-Anstalten, ein Raub der Flamme. Das Feuer ist durch die Nachlässigkeit eines Gesellen entstanden, der mit der Aufsicht über die nöthigen Schmauchfeuer in der Wasserkunst beauftragt gewesen, von seinem Posten aber weggegangen ist, und das Feuer sich selbst überlassen hat. Das Gebäude mit seinem vielen ausgetrockneten Holzwerk ist sogleich in allen seinen Theilen vom Feuer ergriffen gewesen, und es hat daher nur für Rettung der daran grenzenden Brücken und Mühle gesorgt werden können, welche auch durchaus gelungen ist.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, nebst Gefolge, ist am 15. d. durch Königsberg nach Petersburg passirt.

Den neuesten Berichten aus St. Petersburg zufolge, sollen unter den, in Folge der Ereignisse vom 26. December verhafteten Personen, einige von hohem Range sich befinden. Man nennt dabei die Fürsten Tr...oi und D....y, die Grafen D....f und O....f, nebst Andern.

Als der tapfere Militair-Gouverneur von St. Petersburg, General Miloradowitsch, sein Ende herannahen fühlte (er starb, nicht wie es Anfangs hieß, gleich auf der Stelle, sondern erst in der Nacht vom 26. auf den 27. an der Schußwunde, die er am Abende vorher erhalten hatte), ließ er sich seinen Degen reichen, küßte ihn, rief aus: „Dies dem Kaiser meine letzte Huldigung!" und verschied.

Der Graf v. Hohenthal, der die italienische Sängerin Tibaldi heirathet, ist, wie die Hamburger Börsenliste meldet, zur röm. kathol. Kirche übergetreten.

In Paris ist ein Kupferstich, Friedrich den Großen, wie er Voltaire besucht, vorstellend, erschienen, welcher großen Beifall findet.

Unter dem Titel: Physiologie du goût, ist in Paris ein neues gastronomisches Werk erschienen. Triumphirend ruft der Verfasser desselben aus: „Ich bin so glücklich wie möglich, weil ich meinen Lesern die erfreuliche Versicherung geben kann, daß die feine Küche keinesweges der Gesundheit schadet, und daß unter gleichen Umständen die Gourmands (Feinzüngler) am längsten leben!"

Milde Beiträge. Für die Abgebrannten zu Johannisberg ist eingegangen: 1) durch eine vom Schullehrer Hrn. Hoffmann zu Groß-Beckern gesammelte Kollekte von der dortigen Gemeine, 3 Rthlr. 2 Sgr. 3 Pf.; 2) von der dortigen Schuljugend zur Anschaffung von Büchern, 1 Rthlr. 7 Pf. — Gottes Lohn den gütigen Gebern.

Liegnitz, den 27. Januar 1826.

Die Zeitungs-Expedition.

Todes-Anzeige. Mit tief gebeugtem Herzen entledigen wir uns der traurigen Pflicht, das am 24. d. M., Morgens 4½ Uhr, nach vierzehntägigen Leiden erfolgte Ableben unsers geliebten Mannes und Vaters Joseph Beer, im 46sten Jahre seines thätigen Lebens, unsern Freunden hierdurch anzuzeigen. Unaussprechlich wie unser Verlust ist auch unser Schmerz, und wer den Seligen gekannt, wird uns auch seine Theilnahme nicht versagen.

Liegnitz, den 26. Januar 1826.

Eva Beer, geb. Prager, und Kinder.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, verbinde ich damit die Bekanntmachung, daß ich das von meinem sel. Manne geführte Schnitt-, Mode- und kurze-Waaren-Geschäft, sowohl im Ganzen wie im Einzelnen, ferner ohne Aenderung im Geschäft, unter untenstehender Firma fortsetzen werde. Mit der Bitte, das dem Seligen geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, versichere ich meine geehrten Kunden, daß ich nach wie vor mich bestreben werde, durch die reellste und billigste Behandlung und prompte Bedienung mich ihres gütigen Vertrauens werth zu machen. Liegnitz, den 26. Januar 1826.

Joseph Beer sel. Wittwe.

Literarische Anzeige.

Bei G. W. Leonhardt in Liegnitz ist so eben eingegangen:

Voltaire und Rousseau auserlesene Werke, in neuen Uebersetzungen. 1s bis 5s Bändchen, „Voltaire komische Romane" enthaltend. — Taschenausgabe. à Bändchen 7½ Sgr.

Auch ist in meinem Verlage erschienen:

Perschke, das Verfahren bei der Hypotheken-Kapitals-Verwaltung frommer Stiftungen. Zum Selbstunterricht bearbeitet. 20 Sgr.

Schlesier-Buch. Ein vaterländisches Lesebuch für das Herzogthum Schlesien. 2 Theile. 1 Rthlr.

Bekanntmachungen.

Subhastation. Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 2. auf dem Neuländel hieselbst belegenen, dem Corduaner Johann Christian Melzer gehörigen Hauses, welches auf $126\frac{6}{7}$ Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir einen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 3ten April 1826. Vormittags um 11 Uhr bis Nachmittags um 5 Uhr, vor dem ernannten Deputato Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Jochmann anberaumt.

Wir fordern alle zahlungsfähige Kauflustige auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde entweder in Person, oder durch mit gerichtlicher Special-Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach eingeholter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen.

Auf Gebote, die nach dem Termin eingehen, wird keine Rücksicht weiter genommen werden; und steht es jedem Kauflustigen frei, die Taxe des zu versteigernden Grundstücks und die entworfenen Kaufbedingungen jeden Nachmittag in der Registratur mit Muße zu inspiciren. Liegnitz, den 21. Decbr. 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Hausverkauf. Das Haus sub No. 374. auf der Mittelgasse, zweites Viertel, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer. Liegnitz, den 27. Januar 1826.

☞ Auctions-Anzeige. Montag den 30sten Januar Nachmittag um halb 2 Uhr, und folgende Tage, werde ich in dem Hause des Destillateur Hrn. Friedrichs auf der Mittelgasse, das dem Herrn Geheimen Finanz-Rath Landmann zugehörige sämmtliche Mobiliare, bestehend in einigen Sekretären, Bücherschränken, Kleider- und Wäsch-Spinden, Commoden; mehreren Sopha's und Stühlen, welche durchaus mit Roßhaaren gepolstert sind; Toiletten-, Spiel-, Speise- und Wasch-Tischen, einem großen Trumeau, mehreren größeren und kleinen Spiegeln, Feldbettstellen, polirten und andern Bettstellen, Stehschreibepulten, Stutz- und Taschen-Uhren;

einem sehr schönen Flügel (gebaut von Viebig in Schweidnitz), vorzüglichen Tons und haltbarer Stimmung;

einer Kugelbüchse, Kupferstichen, Büchern, Gläsern, Zinn- und Kupfergeschirre, Bouteillen, Kleidungsstücken (worunter auch eine gestickte Regierungs-Uniform mit goldenen Epaulettes befindlich); mehrerem Hausgeräth, als: eine Bade-Wanne, Standen, Schäfer, Kannen, Wasch- und Handkörbe, Bänke, ein ganz neuer eiserner Ofen nebst dazu gehörigen Röhren, eiserne Roste, einige große Weinfässer, Kisten, einige Vogelbauer, und mehrere andere Gegenstände, — gegen baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden versteigern. Unter vorstehenden Meubeln befindet sich ein bedeutender Theil von Mahagoni.

Liegnitz, den 27. Januar 1826. Waldow.

☞ Auction von Rum und Wein. Donnerstag den 2. Februar werde ich in meiner Wohnung eine Partie guten Rum und einige Sorten guter Weine gegen baare Zahlung in Courant versteigern.

Liegnitz, den 27. Januar 1826. Waldow.

Anzeige. Zur Besorgung auf die Gebirgs-Bleiche empfiehlt sich der Zwirnhändler Beluda, in der Rittergasse No. 180.

Liegnitz, den 27. Januar 1826.

Maskenball-Anzeige. Der diesjährige Ressourcen-Maskenball findet den 7ten Februar c. statt, und sind die näheren Bestimmungen in dem Ressourcen-Locale einzusehen. Dies zur Benachrichtigung für die geehrten Mitglieder, welche geneigt seyn möchten, Fremde einzuführen.

Liegnitz, den 27. Januar 1826.

Die Ressourcen-Direction.

Zu vermiethen. Auf der Frauengasse in Nro. 499., vorn heraus, sind 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und Ostern c. zu beziehen.

Liegnitz, den 20. Januar 1826.

Geld-Cours von Breslau.

vom 25. Januar 1826.

		Pr. Courant. Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	—	$98\frac{1}{4}$
dito	Kaiserl. dito - - - -	98	—
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - -	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{5}{12}$
dito	Banco-Obligations - -	—	93
dito	Staats-Schuld-Scheine -	$88\frac{1}{4}$	—
dito	Prämien-Schuld-Scheine	—	—
dito	Wiener 5 pr.Ct. Obligations	$97\frac{1}{3}$	—
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	$42\frac{5}{12}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rt.	5	$4\frac{2}{3}$
	dito v. 500 Rt. - -	$5\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{6}$
	Posener Pfandbriefe -	$96\frac{1}{3}$	—
	Disconto - - - - -	—	$5\frac{1}{2}$

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 27. Januar 1826.

d. Preuß Schfl.	Höchster Preis. Rtlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rtlr.	sgr.	pf.	Niedrigster Pr. Rtlr.	sgr.	pf.
Back-Weizen	1	1	—	1	—	—	—	29	—
Roggen . .	—	19	—	—	18	—	—	17	2
Gerste . .	—	14	4	—	13	4	—	13	—
Hafer .	—	11	8	—	11	—	—	10	6